

Die Schweiz an der Fussball-WM : kein Bedarf am bestmöglichen Team?

Autor(en): **Schmutz, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kein Bedarf am bestmöglichen Team?

26

Nebelspalter
Februar 2006

Die gute Nachricht vorweg: Köbi Kuhn hat dem Torjäger und Flankengott Christian Schmutz, den der «Nebelspalter» fürs Schweizer WM-Team zur Verfügung stellt, keine Absage erteilt! **Die schlechte Nachricht hinterher:** Schmutz hat auch keine Zusage erhalten. Eigentlich hat er überhaupt noch keine Sage erhalten. Es herrscht Funkstille im Haus des Fussballs. **Das muss kein schlechtes Zeichen sein.** Nationaltrainer Köbi Kuhn ist nicht bekannt für unüberlegte Schnellschüsse. Lieber einige Ma-

le darüber schlafen, aber dann überzeugend und überzeugt den Daumen hochhalten. Ja! **Dafür lieben wir unseren Köbi National.** Er wäre aber schlecht beraten, wenn er nicht versuchen würde, die bestmögliche Mannschaft in Stuttgart, Dortmund und Hannover auf den Platz zu bringen. Stéphane Queshi, der Nationaltrainer von Togo, hat bereits gesagt, dass er alle Schweizer Spieler kennt, aber sich vor neuen Namen fürchtet. **Ausnützen, Köbi. Wir haben die Lösung!**

Christian «Flankengott» Schmutz
Redaktion Nebelspalter
Bahnhofstrasse 17
9326 Horn TG

Schweizer Fussballverband SFV
z.H. Herrn Köbi Kuhn, Nationaltrainer
Haus des Schweizer Fussballs
Worbstrasse 48
3074 Muri

Horn, 26. Januar 2006

Bewerbung für die Fussballer-Reise nach Deutschland (Teil 2)

Sehr geehrter Herr Nationaltrainer Köbi Kuhn
Sie können sich sicher an mein herzliches Angebot vom Dezember 2005 erinnern. Ich möchte die Schweizer Fussball-Nati an der WM in Deutschland verstärken.
Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass jemandem vor lauter Freude über eine solche Überraschung gleich die Sprache verschlägt. So ein Glück kann man oft nur schwer fassen. Aber Sie brauchen sich nicht zu verleugnen wie nach einem Sechser im Lotto. Laden Sie mich zum Probetraining ein – Sie werden es nicht bereuen.

Ich habe gehört, dass meine künftigen Mitspieler ziemlich gestresst auf die neue Konkurrenz reagiert haben. Nach der Veröffentlichung im letzten Nebelspalter fürchten sie um ihren eigenen Platz in der Mannschaft. In der Offensiv-Abteilung ist zum Beispiel eine regelrechte Torschuss-Panik ausgebrochen, vor allem bei Marco Streller («Ihr werdet sehen, ich bin auf dem Weg zurück.») und Alex Frei. Dieser hatte ja mit seinem frühen Penalty-Tor in der Türkei alle vorgedachten Schweizer Szenarien so sehr durcheinander gebracht, dass die Eidgenossen kaum mehr ruhig spielen konnten. Er trug die Schuld daran, dass die Nati dann nicht mehr so konsequent spielte wie sonst. Ich hätte beim Penalty den Mut gehabt, danebenzuschliessen.

Was Ihnen ein Schmutz in der Mannschaft bringt, lieber Köbi Kuhn? Sie werden originelle Siegerinterviews à la «Gring ache ü seckle» hören. Solche halten Ihnen und dem restlichen Team den Rücken und den Kopf frei für höhere Berufungen. Genau solche mannschaftsdienlichen Spieler bilden das Rückgrat für jede starke Mannschaft. Als der deutsche Nationaltrainer Jürgen Klinsmann noch bei Bayern spielte, wurde er von seinem Präsidenten kritisiert, dass er zu wenig rede. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie bei mir nicht auf solche Probleme stossen. Besonders nicht nach zwei, drei Weissbieren in den Biergärten von Stuttgart, Dortmund und Hannover.

Mit freundlichen Grüssen

Christian Schmutz

PS: Bitte beeilen Sie sich. Die Auswahl der Spieler für die Panini-Bildchen wird sicher in diesen Tagen gemacht. Ich war doch extra beim Coiffeur und habe meinen Neffen und Nichten versprochen, dass sie bald Ronaldinho gegen Schmutz eintauschen können.